



FEBRUAR 2020

GEDENKVERANSTALTUNGEN

Montag, 10.2.2020, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Veranstaltung im Rahmen der städtischen Gedenk- und Erinnerungsarbeit/Sonderausstellung im Museum Wasserburg
Prof. Dr. Michael von Cranach, ärztlicher Direktor des BKH Kaufbeuren a.D.: Valentin Faltlhauser – Reformpsychiater und Mörder

In seinem Vortrag wird sich Prof. Dr. Michael von Cranach, der frühere ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, mit Valentin Faltlhauser beschäftigen. Faltlhauser war als einer seiner Vorgänger von 1929 bis 1945 Direktor der Vorläuferanstalt Irsee-Kaufbeuren.

Am Beispiel der Biographie dieses Mannes, eines der Hauptverantwortlichen für die Krankenmorde in der Anstalt Irsee-Kaufbeuren und in ganz Deutschland zwischen 1939 und 1945, sollen die Bedingungen aufgezeigt werden, die dazu führten, dass ein humanistisch gebildeter und reformorientierter Arzt schließlich zum Täter wurde und seine Patienten ermordete.



Montag, 16.3.2020, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Veranstaltung im Rahmen der städtischen Gedenk- und Erinnerungsarbeit/Sonderausstellung im Museum Wasserburg
Nikolaus Braun M.A., München: „... verlegt in eine unbekannte Anstalt“. Die Ermordung von Patientinnen und Patienten der Anstalten Gabersee und Attl während des Nationalsozialismus

Den Verbrechen der „Euthanasie“, der systematischen Tötung psychisch kranker und behinderter Menschen im Nationalsozialismus, fielen von 1939 bis 1945 mehr als 300.000 Menschen zum Opfer. Über 740 Patientinnen und Patienten der Anstalten Gabersee und Attl wurden im Rahmen der „Euthanasie“ umgebracht; sie starben in der Tötungsanstalt Hartheim, durch Vernachlässigung, Nahrungsmittelentzug oder infolge überdosierter Medikamente. Dieser Menschen wird am Denkmal für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Wasserburg durch die Nennung ihrer Namen gedacht.

Im Vortrag wird anhand von Einzelschicksalen dargestellt, wie diese beiden Anstalten in die „Euthanasie“ einbezogen wurden, wie sich die Ärzte verhielten und Angehörige reagierten.



MÄRZ 2020

VORTRAG MIT MUSIKBEGLEITUNG UND BUCHVORSTELLUNG

Montag, 30.3.2020, 19.30 Uhr
Rittersaal auf der Wasserburg
Veranstaltung im Rahmen der Wasserburger Volksmusiktage
Ensemble Cordaria und Magdalena März: „Die Große Stube mit den beiden Säulen“. Musik und Geschichte zur Wasserburg
Im Anschluss Vorstellung der neuen Heimat am Inn 37/38 zur Bau- und Ausstattungsgeschichte der Burg

Die neue Kreisheimatpflegerin Magdalena März gibt kurze Einblicke in die ursprünglichen Raumstrukturen der Wasserburg und ihrer heute größtenteils verlorenen Ausstattung.

„feste Burg“-Vertonungen darbieten, wird die Veranstaltung durch die Kombination von Gebäudehistorie und Klang als zugleich begeh- und hörbare Geschichte die Gelegenheit zu einer Zeitreise in die Lebenswelt höfischer Bau- und Musikkultur bieten.

damals gebräuchlichen Instrumenten Zink, Posaune, Gambe und Cello.

wird die neue Heimat am Inn 37/38 zur Bau- und Ausstattungsgeschichte der Burg erstmals erhältlich sein und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zurückgehend auf die Baumaßnahmen Herzog Wilhelm IV. wird u.a. der Veranstaltungsraum – der sogenannte Rittersaal – selbst thematisiert.

Das Ensemble Cordaria besteht seit 2004 und ist spezialisiert auf die Musik der Renaissance und des Frühbarocks.

Das Markenzeichen des Ensembles ist die Broken-Consort-Besetzung mit den



APRIL BIS MAI 2020

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT VORTRAG UND STAMMTISCH, EXKURSION

Montag, 27.4.2020, 19.30 Uhr
Gasthaus Paulanerstuben, Saal, Marienplatz 9
Jahreshauptversammlung, zuvor Peter Rink, Wasserburg: Die Stunde Null – Das Jahr 1945 in Deutschland und in Wasserburg
Im Anschluss Stammtisch des Vereins



In der Geschichtsforschung herrscht Konsens, dass es selbst 1945 keine „Stunde Null“ gegeben hat. Und dennoch hat der 8. Mai 1945, ein Ereignis, das sich heuer zum 75. Mal jährt, immer wieder Anlass gegeben, über eine „Stunde Null“ nachzudenken. Was ist in Wasserburg passiert, als die Nazis sich versteckten und die US-Amerikaner die Kontrolle über die Stadt übernahmen?

Peter Rink wird in einem kurzen Vortrag der Zeit nachspüren, die zu einem kompletten Neuanfang des Lebens und des Denkens führte.

Samstag, 23.5.2020 (ganztägig)

Fahrt zur Bayerischen Landesausstellung 2020 „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“ mit Inge Löffel

Die Bayerische Landesausstellung 2020 „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“ findet im Wittelsbacher Schloss in Friedberg und im ehemaligen Feuerwehrhaus in Aichach statt. Bayern vor 1000 Jahren: Felder, Wälder,

Berge, Klöster und Burgen, aber keine Städte – außer den wenigen Bischofs-sitzen wie Regensburg oder Salzburg. Ab 1200 ändert sich das.

Und dem wollen wir mit einem Besuch der Ausstellung nachspüren.



JUNI BIS JULI 2020

EXKURSIONEN

Samstag, 20.6.2020 (ganztägig)

Ausflug nach Glonn und zu den Herrmannsdorfer Landwerkstätten mit Peter Rink



In einer Zeit, in der vielen Menschen das Vertrauen in unser tägliches Brot und das Wissen um den Ursprung unserer Lebensmittel abhandengekommen ist, gehen die Herrmannsdorfer Landwerkstätten zurück zu den Wurzeln:

Zu den überlieferten, das Bodenleben fördernden Formen des Ackerbaus, der tiergerechten Nutztierhaltung, der qualitätsorientierten Lebensmittelverarbeitung und zu einer gesunden, bewussten Ernährungsweise.

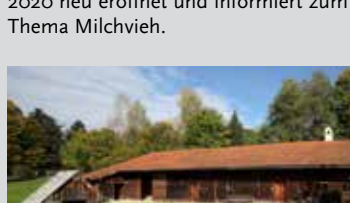
Samstag, 25.7.2020 (halbtägig-eigene Anreise/Fahrgemeinschaften)

Ausflug ins Bauernhausmuseum nach Amerang mit Traudl Inninger

Der ehemalige Wasserburger Heimatpfleger Theodor Heck gründete 1972 den „Verein Bauernhausmuseum Ostoberbayern e.V.“ und legte den Grundstein für die ehrgeizigen Pläne, ein regionales Freilichtmuseum zu gründen. Großes ehrenamtliches Engagement und finanzielle Unterstützung der Landkreise, des Landesamts für Denkmalpflege, der bayerischen Landesstiftung und des Bezirks Oberbayern ermöglichten innerhalb weniger Jahre, ein Bauernhausmuseum für den nördlichen Chiemgau zu schaffen. Am 23. Juli 1977 fand die Eröffnung des ersten Bauabschnitts statt. Seit 1982 ist der Bezirk Oberbayern Träger des Museums. Seitdem wurde das Museum durch einige Exponat- sowie

ein neues Eingangsgebäude erweitert. Bei dem Ausflug wollen wir erkunden, wie sich das Museum in den letzten 40 Jahren entwickelt hat.

Bei einem Blick hinter die Kulissen erfahren wir mehr über den Mittermayerhof. Das Gebäude wird nach aufwendigen Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2020 neu eröffnet und informiert zum Thema Milchvieh.



AUGUST/SEPTEMBER 2020

MEHRTAGESFAHRT

Sonntag, 30.8.2020 mit Samstag, 5.9.2019

Mehrtagesfahrt ins Burgund mit Peter Rink

In diesem Jahr soll das Burgund Ziel der Mehrtagesfahrt sein. Gerade diese Region ist ein Zentrum teilweise sehr gut erhaltener romanischer und gotischer Baukunst. Von einem Hotel in Beaune, der Hauptstadt des Burgunderweins, sollen wichtige Stätten besucht werden, wie z. B. Dijon, die Hauptstadt des Burgund, aber auch Tournus, die Hochburg der Frühromanik. Abstecher nach Cluny, dem Zentrum der katholischen Reformbewegung des 10. Jahrhunderts und nach Taizé, wo der Schweizer Frère Roger im 20. Jahrhundert eine Pilgerstätte gerade für junge Christen gegründet hat.

Das Burgund ist also weltweit berühmt und sehenswert für seine Architektur, seine Küche und seine Weine.

Die Unterlagen hierzu werden ab Frühjahr 2020 mit der detaillierten Reisebeschreibung erhältlich sein.

Ab Beginn des Jahres 2020 werden jedoch bereits verbindliche telefonische Reservierungen (Telefon: 08071/5571440) für die Fahrt entgegengenommen.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.



OKTOBER 2020

VORSTELLUNG STADTBILDKALENDER, VORTRAG

Montag, 5.10.2020, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Matthias Haupt/Thomas Rothmaier, Wasserburg: Vorstellung des Wasserburger Stadtbildkalenders 2021

Wasserburg, eine Stadt, von der es heißt, dass sie ihr historisches Antlitz bis heute erhalten hat, unterliegt fortwährenden baulichen, infrastrukturellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen.

Ausgewählte Fotos aus dem Bestand des Stadtarchivs erlauben Einblicke in das frühere Stadtbild. Sie zeigen Ansichten vertrauter Orte, die dem Ortskundigen Betrachter dennoch fremd erscheinen mögen.

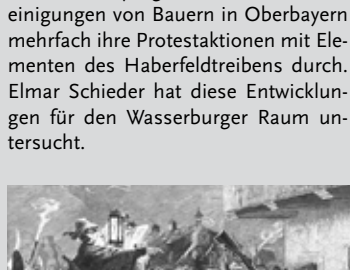
Vergleiche mit dem heutigen Erscheinungsbild aus ähnlicher, im Idealfall gleicher Perspektive, verdeutlichen, wie Häuser, Straßenzüge und Ortsteile sich verändert haben.

Für die Vorstellung des beliebten Jahreskalenders des Stadtarchivs werden einige Geschichten aus dem Kalender herausgegriffen und um weitere historische Fotoabfolgen ergänzt.

Montag, 26.10.2020, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Dr. Elmar Schieder, Ambach: Haberfeldtreiben im ehemaligen Landkreis Wasserburg

Das Haberfeldtreiben ist ein sog. Rückgebrauch, der vom 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts im Wesentlichen im Voralpenraum zwischen Inn und Isar nachweisbar ist. In diesem Zeitraum hat er sich von einer eher harmlosen katzenmusikähnlichen Erscheinung zu einem kriminellen Züge annehmenden Schmach-Krawall gewandelt. Durch Literatur und Kunst idealisiert, wurde er im Nationalsozialismus als Beispiel eines germanischen Sittlichkeitsgefühls hochstilisiert. Die „Haberer“ bildeten im 19. Jahrhundert einen gut organisierten Geheimbund, um trotz polizeilicher Verfolgung ihre „Treiben“ planen und abhalten zu können. Nach dem berüchtigten Miesbacher Haberfeldtreiben 1893 wurden

mehr als 100 Haberer gefasst und zum Teil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. In jüngster Zeit führten Vereinigungen von Bauern in Oberbayern mehrfach ihre Protestaktionen mit Elementen des Haberfeldtreibens durch. Elmar Schieder hat diese Entwicklungen für den Wasserburger Raum untersucht.



NOVEMBER BIS DEZEMBER 2020

VORTRÄGE, ADVENTSVERANSTALTUNG

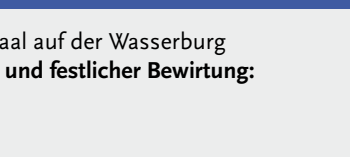
Montag, 16.11.2020, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Dr. Christoph Nonnast, Jena: Die Geschichte der Herzog-Georg-Stiftung Wasserburg

Die Herzog-Georg-Stiftung bestand seit 1496 und gehört zu den untergegangenen wohltätigen Stiftungen der Stadt. Sie war Teil eines umfangreichen Stiftungsnetzes, das alle wichtigen Städte des Herzogtums Bayern-Lands-hut in seinem damaligen Umfang umfasste. Stifter war dessen letzter Herzog Georg der Reiche. Inhalt der Stiftung für Wasserburg waren ein kostenloser Studienplatz an der Universität Ingolstadt und Mittel für jährliche Aussteuerungen, eine Tuchspende und eine

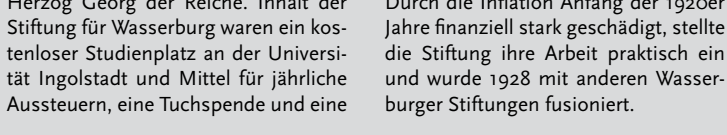
Brotpende an Arme, die dafür für das Seelenheil des Herzogs beten sollten. Dazu diente auch ein jährlicher Gottesdienst mit Vigil, Jahrtag genannt. Die Mittel der Stiftung wurden Ende des 18. Jahrhunderts größtenteils umgewidmet und seitdem zur Mitfinanzierung der Wasserburger Schulen verwendet. Durch die Inflation Anfang der 1920er Jahre finanziell stark geschädigt, stellte die Stiftung ihre Arbeit praktisch ein und wurde 1928 mit anderen Wasserburger Stiftungen fusioniert.

Montag, 7.12.2020, 19.30 Uhr, Rittersaal auf der Wasserburg
Adventsveranstaltung mit Musik und und festlicher Bewirtung: Sonja Fehler M.A., Wasserburg: „Mythos Christkind“

Zahlreiche junge Besucher des Museums Wasserburg berichten während der Führungen zur Adventszeit immer wieder von ihren Begegnungen mit dem Christkind.



Diese herzergreifenden, im Brustton der Überzeugung vorgetragenen Augenzeugenberichte der Oberbayerischen Weihnacht haben die Museumsleiterin nicht intensiver mit Herkunft, Tradition, Bedeutung und natürlich dem Aussehen des für die meisten von uns unsichtbaren Wesens auseinanderzusetzen.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Heimatverein für Wasserburg a. Inn und Umgebung (Historischer Verein) e.V. Postanschrift: Stadtarchiv Wasserburg, Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn.
Der Jahresbeitrag beträgt 20 € für Einzelpersonen und 30 € für eine Familienmitgliedschaft (Ehepartner/Lebenspartner und deren Kinder bis zum 18. Lebensjahr), für Mitglieder in Ausbildung und Studium 10 €. Es wird a) eine Einzelmitgliedschaft b) Familienmitgliedschaft beantragt (zutreffendes unterstreichen).
Namen, Geburtsdaten der Familienmitglieder:

Bitte freimachen

Hiermit bestelle ich den E-Mail-Newsletter des Heimatvereins: ja nein (bitte ankreuzen).

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Heimatverein, den Jahresbeitrag in Höhe von € von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein auf Konto gezogene Lastschrift einzu-lösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende jährliche Zahlung.

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber / beitretendes Mitglied): _____ Geburtsdatum: _____

Straße / Nr.: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ E-mail: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift des Zahlungspflichtigen / Beitrittserklärenden: _____

Stadtarchiv Wasserburg
Kellerstraße 10
83512 Wasserburg a. Inn

**Städtische Erinnerungsarbeit
Einweihung Denkmal
Ausstellung im Museum**

Am 27.1.2020 wurde das zentrale Denkmal für die Wasserburger Opfer des Nationalsozialismus am Heisereplatz eingeweiht.

Die Mitglieder des Heimatvereins sind herzlich eingeladen, das Denkmal und die

korrespondierende Informationsseite www.gedenken.wasserburg.de zu besuchen.

Ab 1.2.2020 bis 10.5.2020 wird die Ausstellung ‚In Memoriam‘ im Museum Wasserburg gezeigt. Die Wanderausstellung von Prof. Dr. Michael von Cranach, die schon an vielen Orten gezeigt wurde, thematisiert die Patientenmorde in der NS-Zeit.

Eine lokale Ergänzung bildet die Geschichte der Einrichtungen Gaberseer und Attl.

Informationen zur Ausstellung und zum umfangreichen Begleitprogramm entnehmen Sie der Webseite des Museums:

www.wasserburg.de/museum/ausstellung-gen/sonderausstellung/



HISTORISCHES LEXIKON WASSERBURG

www.historisches-lexikon-wasserburg.de

Das Historische Lexikon Wasserburg ist ein ausschließlich online erscheinendes Lexikon zur Wasserburger Geschichte, Kunst und Kultur. Allen an der Geschichte Wasserburgs Interessierten bietet es Informationen auf dem aktuellen Stand der Forschung.

Das Lexikon entsteht als zentrales wissenschaftliches Nachschlagewerk zu allen Fragen der Wasserburger Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Besuchen Sie die Seite www.historisches-lexikon-wasserburg.de und lesen Sie neu erschienene Artikel wie u.a.:

- Baugeschichte der historischen Stadtbefestigung



HISTORISCHES LEXIKON WASSERBURG

- Salzrecht
- Truppendurchzüge im 16. Jahrhundert
- Ernährungslage
- Dreißigjähriger Krieg
- Wasserburger Anzeiger

- Herzog-Georg-Stiftung
- St. Jakob
- Rathaus Wasserburg
- Frauenkirche
- Epigraphik Wasserburger Grabdenkmäler

BIERKELLERFÜHRUNGEN



Bierkellerführungen mit Vortrag zur Geschichte der Wasserburger Bierkeller

Buchbar auch als spezielle Kinderführung! Der Treffpunkt für die Bierkellerführungen ist im Gebäude des ehemaligen Bruck-Bräu (Kellerstraße/Ecke Salzburger Straße). Zur Einführung gibt es eine interessante Dokumentation (Multimedia-Vortrag) mit historischen Bildern und kurzen Filmszenen. Anschließend werden die Besucher durch das Labyrinth der sieben ehemaligen Sommerbierkeller geführt. Die Wasserburger Bierkatakomben und das darin eingerichtete Museum sind im Rahmen von regelmäßigen Führungen zu besichtigen. Eintritt 6 €, ermäßigt 3 €. Gruppenführungen können für 20 bzw. 40 Personen gebucht werden.

Öffentliche Führungstermine 2020:

Samstag	15. Februar 2020	10:00 Uhr
Freitag	13. März 2020	19:00 Uhr
Freitag	3. April 2020	19:00 Uhr
Samstag	18. April 2020	10:00 Uhr
Samstag	9. Mai 2020	10:00 Uhr
Donnerstag	21. Mai 2020	10:00 Uhr
Samstag	20. Juni 2020	10:00 Uhr
Samstag	18. Juli 2020	10:00 Uhr
Freitag	24. Juli 2020	19:00 Uhr
Samstag	15. August 2020	10:00 Uhr
Samstag	12. September 2020	10:00 Uhr
Freitag	25. September 2020	19:00 Uhr
Freitag	16. Oktober 2020	19:00 Uhr
Samstag	24. Oktober 2020	10:00 Uhr
Samstag	14. November 2020	10:00 Uhr
Freitag	11. Dezember 2020	19:00 Uhr
Donnerstag	31. Dezember 2020	10:00 Uhr

Buchung, Anmeldung, Termine und Info ansonsten nur unter Telefon: 08071 10522
Homepage: www.bierkatakomben.wasserburg.de

HEIMAT AM INN

Heimat am Inn

Die „Heimat am Inn“, unsere Publikationsreihe mit Arbeiten aus der Heimatforschung, erscheint regelmäßig: Die derzeit aktuelle Ausgabe, Nr. 35/36, ist im Januar, ein Sonderband zur Konfessionsgeschichte des Raumes Wasserburg im November 2017 erschienen. Die nächste Ausgabe zur (Kunst- und Bau-)Geschichte der Burg erscheint am 30.3.2020 (vgl. Veranstaltungshinweis). Die Bände der Heimat am Inn,

soweit nicht vergriffen, sind in der Büchertube Wasserburg, in der Buchhandlung Herzog oder im sonstigen Buchhandel sowie im Stadtarchiv Wasserburg erhältlich. Zukünftig werden sie auch digital und im Open Access zugänglich gemacht, der letzte Sonderband ist bereits online: www.wasserburg.de/heimatverein/publikationen/digitale-publikationen/ Ein Aufsatzverzeichnis sämtlicher seit dem Beginn der Reihe 1927 erschienener Beiträge ist in Band 33/34 enthalten. Aus-

führliche Informationen zu der seit 1980 erschienenen neueren Reihe der Heimat am Inn (mit Aufsatzverzeichnis) erhalten Sie auch unter: www.wasserburg.de/heimatverein/publikationen

Im Internet finden Sie neben allen seit 1927 erschienenen Heimat am Inn Aufsätzen viele andere Werke zur Wasserburger Geschichte nahezu vollständig verzeichnet („Wasserburg Bibliographie“): www.wasserburg.de/stadtarchiv/archivbestaende/praesenzbibliothek/



VERÖFFENTLICHUNGEN DES STADTARCHIVS

PHILIPP T. HAASE | JOEY RAUSCHENBERGER

Zwangsarbeit im Landkreis Wasserburg a. Inn 1939–1945

Eine Geschichte des nationalsozialistischen „Ausländereinsatzes“ in Oberbayern



Zur Lokalgeschichte 2019 neu erschienen:

Philipp T. Haase | Joey Rauschenberger, **Zwangsarbeit im Landkreis Wasserburg a. Inn 1939–1945, Eine Geschichte des nationalsozialistischen „Ausländereinsatzes“ in Oberbayern**, Stadt Wasserburg a. Inn (Hg.), Veröffentlichungen des Stadtarchivs Nr. 9, Wasserburg 2019 (ISBN 978-3-9470227-05-7). Broschur, 372 S., zahlreiche farbige Abbildungen, 19,90 €. Erhältlich im Stadtarchiv, im Museum, bei Bücher Herzog-Wasserburg und bei der Buchhandlung Fabula e.K.

Zum Inhalt:

Tausende Menschen aus allen Teilen Europas wurden zwischen 1939 und 1945 als Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn eingesetzt. Polnische Landarbeiter prägten das Bild der Stadt

Wasserburg und ihrer Umgebung ebenso wie französische Handwerker oder in Molkereibetrieben eingesetzte „Ostarbeiterinnen“ aus der Sowjetunion.

Diese Studie bietet nun anhand von Quellenmaterial aus zahlreichen Archiven Zahlen und Einordnungen zum Ausmaß des „Ausländereinsatzes“ im Altlandkreis.

Philipp T. Haase und Joey Rauschenberger spüren den alltäglichen Lebenswelten der ausländischen Arbeitskräfte und ihrer Arbeitgeber nach und geben so der Zwangsarbeit in der Region ein Gesicht.

Die vorgelegte Forschungsarbeit wurde von der Stadt Wasserburg a. Inn als wissenschaftliche Preisauslobung initiiert und gefördert.

EREIGNISSE IN WASSERBURG UND UMGEBUNG VOR 100 JAHREN

1920, 31. Januar
Der Stadtrat richtet an die Bevölkerung der Stadt die dringende Bitte, zu Ehren der heimkehrenden Kriegsgefangenen aus Frankreich die Häuser zu beflaggen.
Stadtrat: I.V. Unterauer.
(WA 1920, Nr. 14)

1920, 8. April
Stadtrats-Sitzung vom 1. April:
- Die Herstellung eines Generalbaulinienplanes für das künftige Baugelände am Bürgerfeld unter Zugrundelegung der offenen Bauweise wird beschlossen.
- Dem Pflasterzolleinnehmer Deuting (Bruckgasse) wird mit sofortiger Wirksamkeit gestattet, an Sonn- und Feiertagen von mittags 12 Uhr an den Dienst als Pflasterzolleinnehmer einzustellen.
- Die Schuttablagerung von der Innbrücke bis zur Innfähre bei Nábauer wird verboten. Als

Schuttablagerungsplatz wird die Grube beim Pulverturm bestimmt.
(WA 1920, Nr. 43)

1920, 3. Juni
Stadtrats-Sitzung vom 27. Mai: Kenntnisnahme davon, daß die Bäckerlade der hiesigen Bäckerzwangsunion im Museum untergebracht wurde.
(WA 1920, Nr. 68)

1920, 6. September
Die Hochwasser-Katastrophe. Es regnete jeglichen Tag seit Wochen, heute besonders arg. Der Innpegel zeigte allerdings erst 3,50 m an. Aber die Wuh! Mit unheimlicher Schnelle begann und vollendete sie ein nie geschautes Vernichtungswerk. Dort, wo schon vor kurzem die zum Ausweichen gezwungenen Wasser sich ein tiefes Rinnsal von der oberen zur unteren Wuh! gegraben, fand der Wasserschwall auch

diesmal den schwächsten Punkt und riß, Bäume entwurzelt, ein Loch, das wohl die Vorstellungskraft der meisten beschämt. Der Schaden, der dem Mühlbesitzer Wildgruber, der eben daran war, die Wuh! zur Elektrizitätsgewinnung auszubauen, entstand, geht in die Hunderttausende. [...]
(WA 1920, Nr. 109)

1920, 9. Dezember
Protestversammlung in Rosenheim gegen die Erdrosselung der Innschiffahrt durch den Bau der bayerischen Aluminiumwerke bei Jettenbach.
(WA 1920, Nr. 147 u. 149)

Quelle: Stadtarchiv Wasserburg, „Kirmayer-Chronik“ (Wasserburger Anzeiger).

ANMELDUNGEN

Bitte achten Sie auf die ausführlichen Ankündigungen der Veranstaltungen in der Presse und auf unserer Homepage. Programmänderungen werden möglichst vermieden, sind jedoch eingedenk der weit im Voraus geplanten Veranstaltungen nicht ganz auszuschließen.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Exkursionen sind unbedingt erforderlich beim Stadtarchiv Wasserburg unter Tel. 08071 920369. Anmeldung zur Mehrtagesfahrt unter Tel. 08071 5571440.

Der Jahresbeitrag beträgt 20 € für Einzelpersonen, für Personen in Ausbildung die Hälfte. Diese Verbilligung gilt auch bei Fahrten (ausgenommen Mehrtagesfahrt). Der Beitrag für eine Familienmitgliedschaft (Ehepartner/Lebenspartner und deren Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) beträgt 30 €.

BANKVERBINDUNG

Bankverbindung:

Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn
IBAN: DE75 7115 2680 0000 0109 00
BIC: BYLADEM1WSB
(Mitgliedsbeiträge, Buchverkäufe, Fahrtanzahlungen, Spenden etc.)

Post:

c/o Heimatverein Wasserburg
83512 Wasserburg a. Inn
Kellerstraße 10
83512 Wasserburg a. Inn
Telefon: 08071 920369
Telefax: 08071 920371
E-Mail: stadtarchiv@stadt.wasserburg.de
Homepage: www.heimatverein.wasserburg.de

IMPRESSUM

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Wasserburg
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Haupt
Konzept und Gestaltung: Dr. Gerald Dobler
Druck: Holzer Druck und Medien GmbH

Bildnachweis:

Titelbild, Wasserburg: Stadt Wasserburg; Valentin Faltlhauser: Sammlung Michael v. Cranach; Anstalt Gaberseer, 1930er Jahre: Bezirksarchiv Oberbayern; Geschlechtertanz (Tanzhaus Augsburg): Institut für Realienkunde, Universität Salzburg Europeana CC4.0.jpeg; Einmarsch Mai 1945: StadtA Wasserburg, Bildarchiv-IVd5b-283.jpg; Logo Landesausstellung: HDBG; Luftaufnahme Herrmansdorfer Landwerkstätten: Herrmansdorfer Landwerkstätten; Mittermayerhof: Bezirk Oberbayern, Archiv BHM Amerang, Foto Gerhard Nixdorf; Innenhof des Hôtel-Dieu, Beaune: Wikimedia, Foto Stefan Bauer; Bachmehring, Hammerschmiede, 1921: StadtA Wasserburg; Bildarchiv-1l2-3371.jpg; Zeichnung Haberfeldtreiben: Oskar Graf (Die Gartenlaube 1895); Stiftbrief Herzog-Georg-Stiftung: StadtA Wasserburg, 11a1181; Postkarte Christkind, um 1900: gemeinfrei; Logo GedenkenErinnerung Wasserburg: Stadt Wasserburg; Logo Historisches Lexikon Wasserburg: Bierkeller Lüftungskamin: Heimatverein Wasserburg/Kellerfreunde; Heimat am Inn: Heimatverein Wasserburg. Veröffentlichungen des Stadtarchivs: StadtA Wasserburg.



sparkasse-wasserburg.de

Spaß haben ist einfach.

Wenn man seine Finanzen immer sicher verfügbar hat. Wir konzentrieren uns auf die passenden Lösungen für Ihre Wünsche und Ziele. Sie genießen einfach Ihre freie Zeit.

Sprechen Sie uns gerne an.

Wenn's um Geld geht



Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn

